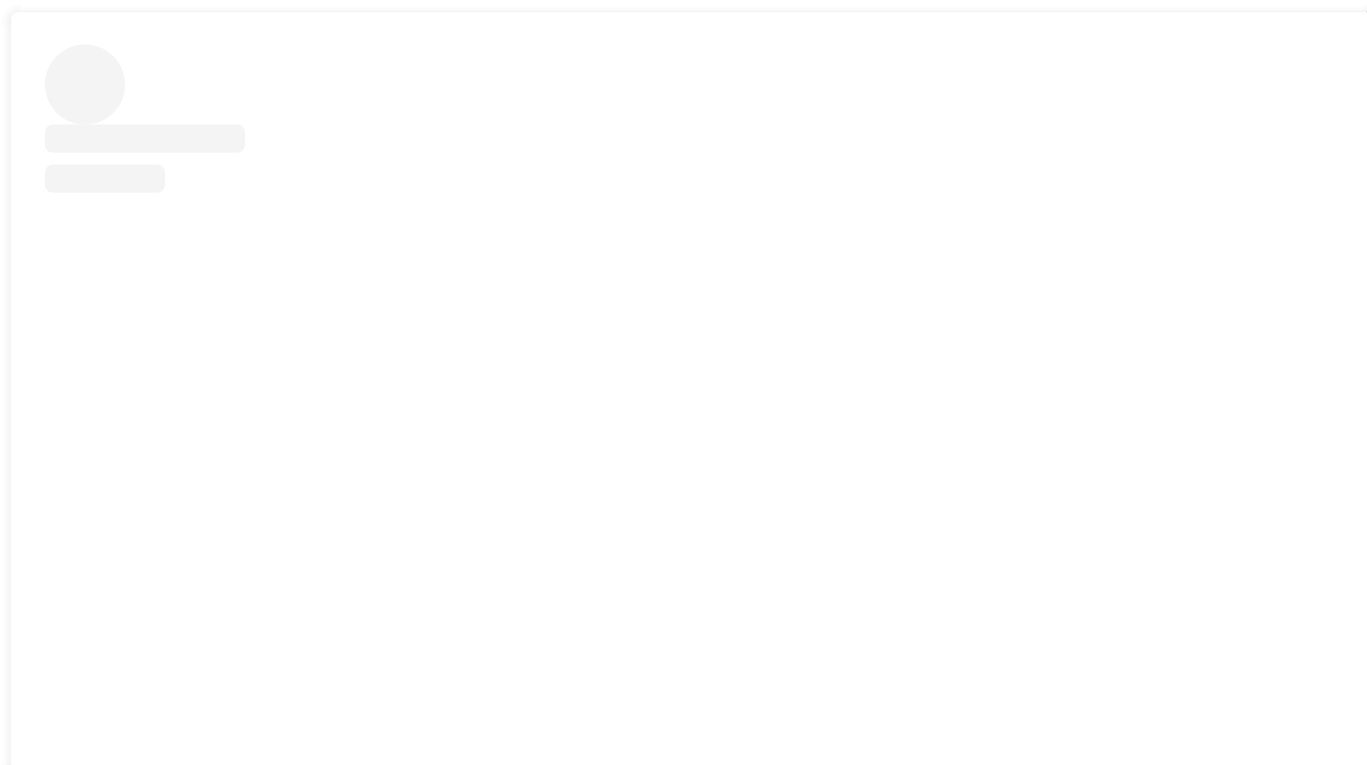




Dank einer gewissen Berühmtheit in den Netzwerken steht „PA7“, oder, wie er richtig heisst, Paul A., im Verdacht, im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie staatliche Beihilfen in Höhe von mehreren Millionen Euro veruntreut zu haben, indem er ein System mit selbständigen Unternehmern aufbaute. Nach seiner Ausweisung aus Dubai wurde er Ende August in Paris inhaftiert.

5,8 Millionen Euro an staatlichen Beihilfen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Dies ist die Summe, die von „PA7“, oder Paul A., einem 24-jährigen gebürtigen Pariser, veruntreut wurde. Er hat mehr als 62.000 Follower auf Snapchat und Instagram, wo er sein idyllisches Leben voller Luxus und Erfolg zur Schau stellt. Dort zeigt er sich in den Palästen von Monaco, Saint-Tropez und Genf und mit edlen Autos.

Doch dieses idealisierte Leben wurde jäh unterbrochen, und die Netzwerkkonten von „PA7“ sind nicht mehr aktiv. Nach Informationen von Le Parisien wurde der junge Mann am 25. August aus Dubai ausgewiesen und am folgenden Tag in Paris wegen „organisierten Betrugs“ und „schwerer Geldwäsche“ angeklagt. Dank eines Komplotts und seiner Bekanntheit in den sozialen Netzwerken soll Paul A. 5,8 Millionen Euro an staatlichen Beihilfen veruntreut haben, die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ausgezahlt wurden. Dieses Geld wurde für seinen luxuriösen Lebensstil ausgegeben und stammt aus dem Solidaritätsfonds zur Unterstützung der von der Krise betroffenen Unternehmen.





Riesiger Covid-Hilfsbetrug: Wie der französische Influencer PA7 5.8 Millionen Euro veruntreut hat



[Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an](#)

Ein Beitrag geteilt von PA7 (@paulantony7)

Paul A. befindet sich derzeit in Untersuchungshaft im Gefängnis von Fresnes im Val-de-Marne.

5.806.592 Euro vom Staat

Es war ein Uber Eats-Lieferant aus der Region Yvelines, der es den Gerichten ermöglichte, den „PA7“-Betrug aufzudecken. Der Zusteller hätte nämlich 16.000 Euro aus dem Solidaritätsfonds für Unternehmen erhalten, wofür er eigentlich nicht berechtigt war. Er habe seine Aktivitäten in der Kategorie „Kunst und Live-Performance“ eingetragen, um in den Genuss der Beihilfe zu kommen. Bei der Befragung durch die Steuerbehörden erklärte er, dass er diesen „Rat“ von dem Influencer „PA7“ erhalten habe, mit dem er über Snapchat in Kontakt getreten war. Im Gegenzug musste der Zusteller eine Provision an den Influencer zahlen.



Riesiger Covid-Hilfsbetrug: Wie der französische Influencer PA7 5.8 Millionen Euro veruntreut hat



[Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an](#)

Ein Beitrag geteilt von PA7 (@paulantony7)

Der Fall dieses jungen selbständigen Unternehmers ist keineswegs ein Einzelfall. Die für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität zuständige nationale Behörde (Junalco) der Pariser Staatsanwaltschaft hat am 2. April eine Untersuchung eingeleitet. Paul A. hat es geschafft, Selbstständige und Firmenchefs mit Hilfe von Videos zu überzeugen, die in seinen



Riesiger Covid-Hilfsbetrug: Wie der französische Influencer PA7 5.8 Millionen Euro veruntreut hat

Netzwerken veröffentlicht wurden, so die Polizeibeamten der Zentralstelle für die Bekämpfung der schweren Finanzkriminalität (OCRGDF).

Sobald einer von ihnen angebissen hatte, rief der Influencer die Kennungen der Steuerseite ab, beantragte den Solidaritätsfonds und ersetzt die jeweiligen Wirtschaftszweige durch beihilfefähige und bläht die Umsatzzahlen für 2019 auf, damit es wie ein Einkommensverlust aussieht. Seine Kunden müssen ihm dann zwischen 30 und 50% des erhaltenen Betrags zahlen. Nach Angaben einer Pariser Tageszeitung haben 657 selbständige Unternehmer die Dienste von Paul A. in Anspruch genommen, was 22 Millionen Euro an Beihilfeanträgen entspricht, für die der Staat 5.806.592 Euro gezahlt hat. Einige seiner Kunden, die befragt wurden, beteuerten, nichts von der Rechtswidrigkeit dieses Systems gewusst zu haben.